

Das sogenannte 'Rote Haus' in Freiburg wurde von 1910 bis 1912 als Kontorgebäude im Stil barocker, süddeutscher Klosterbauten errichtet. Als Teil eines größeren Komplexes dient es dem Verlag Herder als Sitz der Unternehmensleitung.

Lange, dunkle Flure und schmale, hohe Büroräumen kennzeichneten die innenräumliche Struktur. Ungünstige Raumgrößen und unangenehme Proportionen, schlechte Belichtung und ungenügende Belüftung waren die Folge.

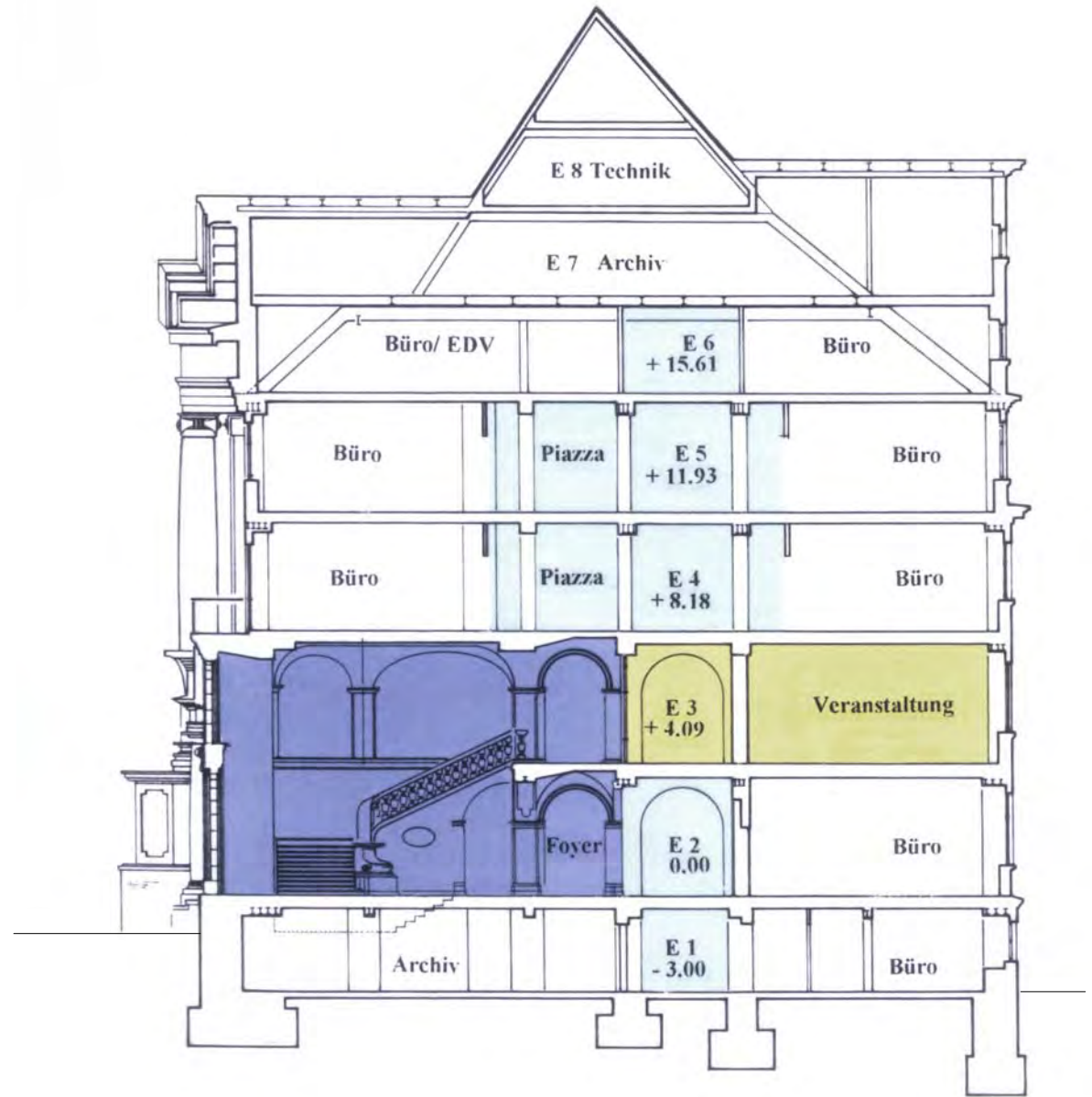
Ausgangspunkt für den Umbau war die Notwendigkeit technischer Veränderungen. So musste die gesamte Haustechnik erneuert und ein modernes EDV-Netz installiert werden. Nach verschärften Auflagen musste auch der Paternoster einer neuen Aufzugsgruppe weichen. Da man aus wirtschaftlichen Überlegungen auf abgehängte Decken verzichten wollte, wurden die Installationen sichtbar geführt.

Die genannten Maßnahmen wurden zum Anlass genommen, auch Arbeitsumfeld und räumliche Situation zu verbessern. Wie die Analyse der Baustruktur ergab, wurde das Haus im Innern einst nicht als konventioneller Ziegelbau, sondern als damals innovative Stahlskelettkonstruktion errichtet und mit Ziegeln historisierend verkleidet. Diese Erkenntnis wurde genutzt, um durch eine Trennung von Primär- und Sekundärkonstruktion ein neues Raumgefüge zu schaffen. Die bestehende Stahlkonstruktion wurde weitgehend freigelegt und für den Brandschutz mit Sichtbeton oder Gipskarton ummantelt. Die Flurzonen wurden verbreitert und als multifunktionale Bereiche gestaltet. Dem Konzept 'Kombibüro' folgend, entsprechen sie allen Auflagen für normale Arbeitsräume. Die Trennung zwischen der gemeinschaftlichen Zone und den einzelnen Büros besteht aus versetzbaren Leichtbauwänden mit hohem Glasanteil. Natürliches Licht, Großzügigkeit und Transparenz bestimmen die neue Situation und schaffen ein angenehmes, kommunikatives Arbeitsklima. Die anfängliche Skepsis der Nutzer wich bald ihrer Wertschätzung gegenüber den neuen Möglichkeiten kooperativer Teamarbeit.

Die denkmalgeschützte, neobarocke Eingangshalle und der daran angrenzende Veranstaltungsraum dienen als repräsentatives Zentrum für Haus und Verlag.

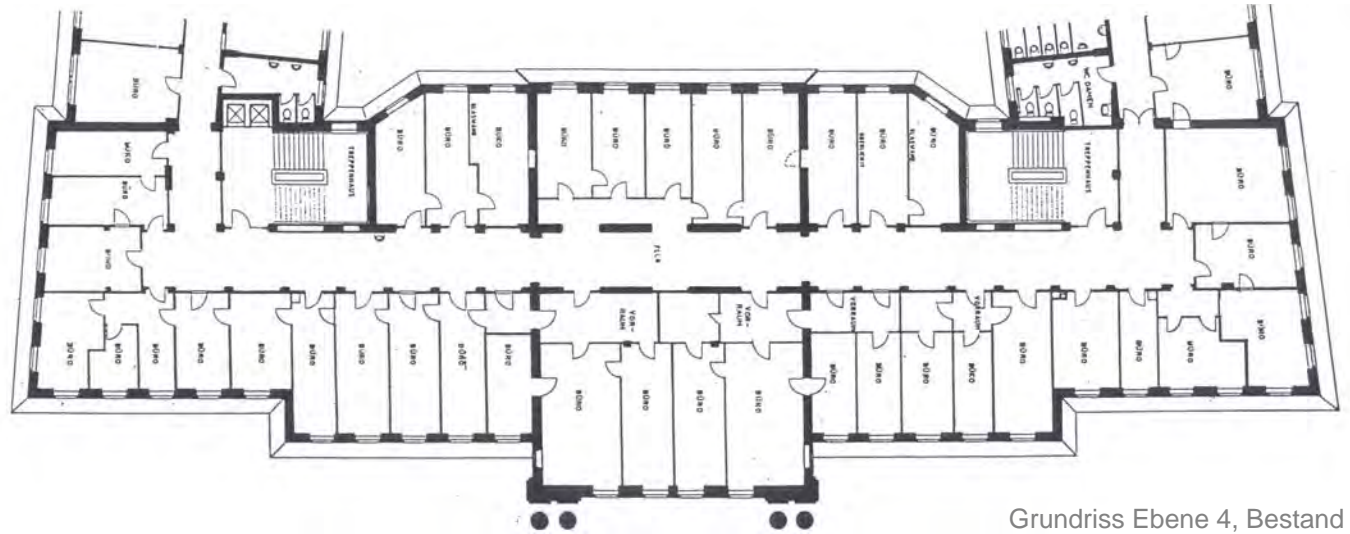
BRI: ca. 36000 m<sup>3</sup>



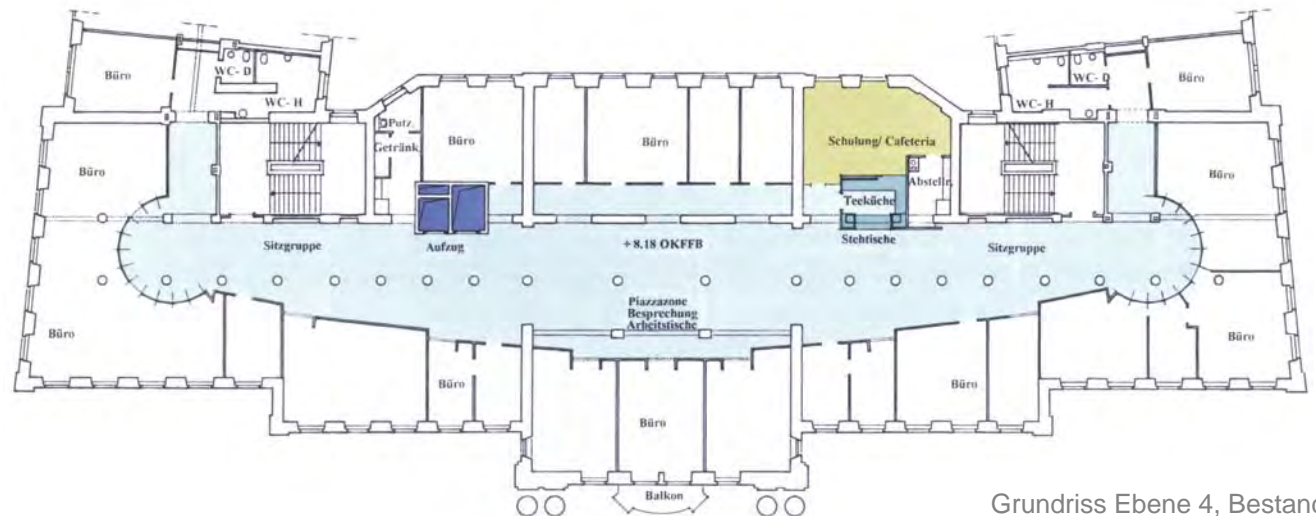


Querschnitt



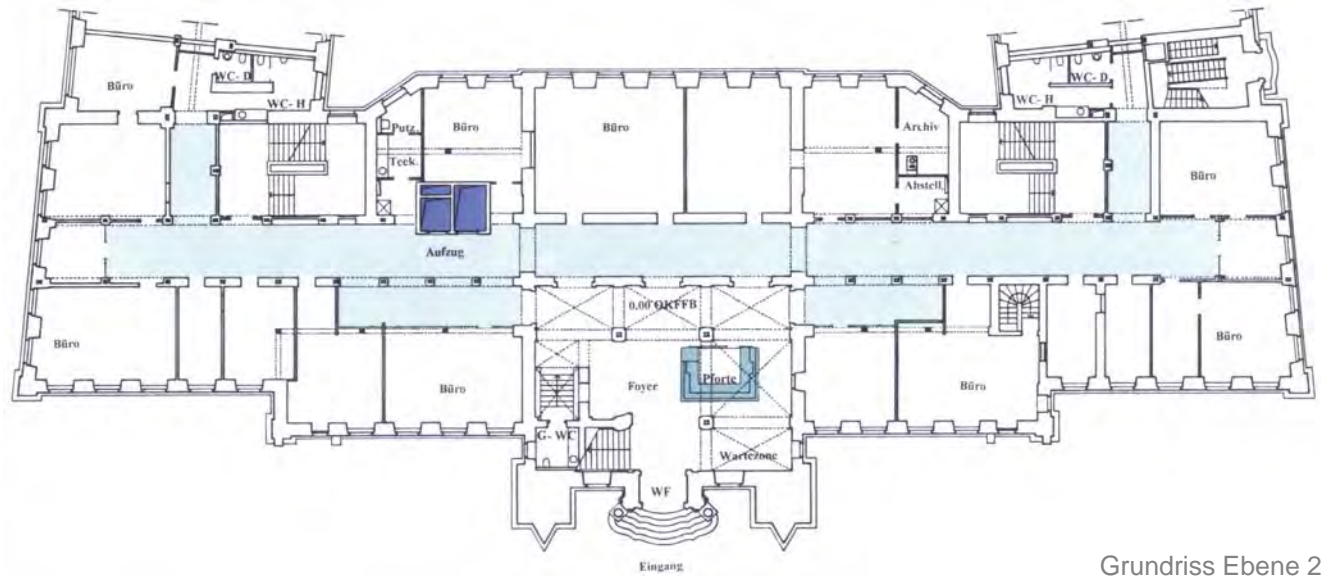


Grundriss Ebene 4, Bestand

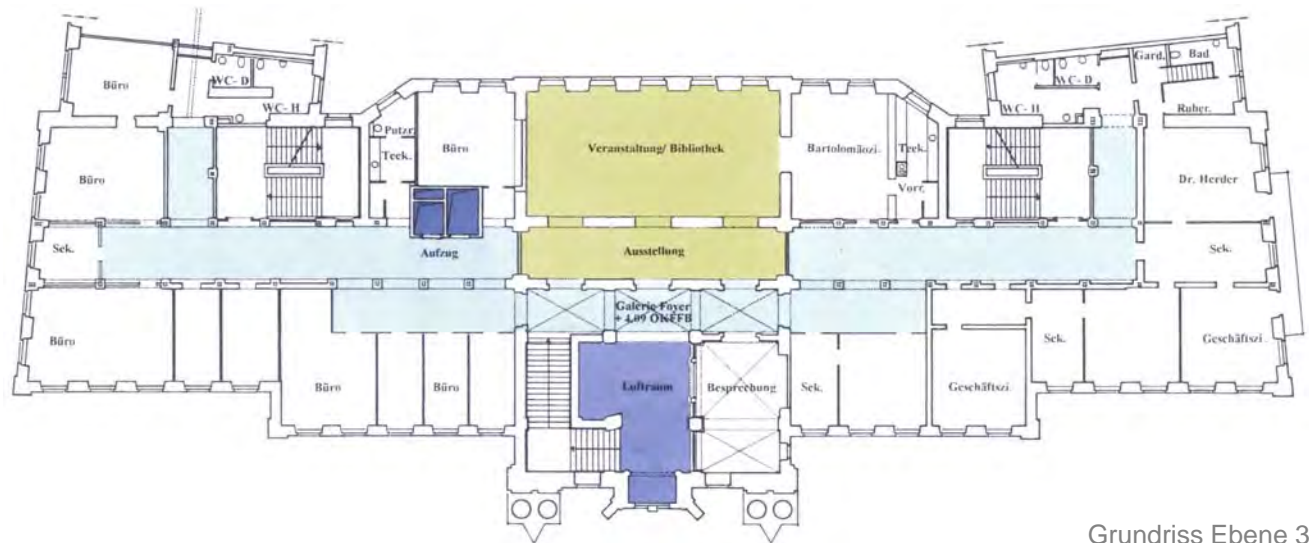


Grundriss Ebene 4, Bestand





Grundriss Ebene 2



Grundriss Ebene 3







HERDER 

Verlagsgebäude, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1991–1994

Löffler Weber Architekten BDA



HERDER

Verlagsgebäude, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1991–1994

Löffler Weber Architekten BDA





Verlagsgebäude, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1991–1994

Löffler Weber Architekten BDA

HERDER



Verlagsgebäude, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1991–1994



Löffler Weber Architekten BDA



HERDER



Verlagsgebäude, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1991–1994



Löffler Weber Architekten BDA